

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	I
I. Ideologische Grundlagen und ökonomische Determinanten der Berufsausbildung im Dritten Reich	1
A. Die nationalsozialistische Arbeitsideologie	2
1. Die Aufwertung der körperlichen Arbeit	5
2. Die Verschleierung sozialer Gegensätze	8
3. Die erhöhte Ausbeutung menschlicher Arbeitskraft	12
B. Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik	16
C. Ideologische Grundlagen der Berufsausbildung im Dritten Reich	22
1. Erziehungstheoretische Grundlagen des Nationalsozialismus	25
a) Der Stellenwert der Berufserziehung im Dritten Reich	32
2. Die Betriebspädagogik Carl Arnholds	33
a) Das ursprüngliche betriebspädagogische Modell Carl Arnholds	35
b) Die Anpassung der Betriebspädagogik Carl Arnholds an den Nationalsozialismus	48
D. Die Entwicklung der Berufsausbildung und ihr Stand zur Zeit der nationalsozialistischen Machtübernahme	64
1. Die Entwicklung der handwerklichen Berufsausbildung	67
2. Die Entwicklung der industriellen Berufsausbildung	70
3. Die Entwicklung der kaufmännischen Berufsausbildung	75

	Seite
II. Staatliche Maßnahmen zur Berufsausbildung im Dritten Reich	79
A. Die Berufsberatung	84
1. Die Zielsetzung der Berufsberatung im Dritten Reich	84
2. Die gesetzlichen Grundlagen der Berufsberatung im Dritten Reich	88
3. Die Mitarbeit der Schulen an der Berufsberatung	91
4. Die Berufsaufklärungsaktionen der Hitler-Jugend	97
5. Die Tätigkeit des Berufsberaters	107
B. Die Nachwuchslenkung	115
1. Die Nachwuchslenkung in der Zeit von der nationalsozialistischen Machtübernahme bis zur Einführung des Vierjahresplans	115
a) Maßnahmen zur Betreuung arbeitsloser Jugendlicher	119
b) Das Hauswirtschaftliche Jahr für Mädchen	126
c) Das Landjahr	131
d) Die Errichtung von Lehrlingsheimen	149
2. Die Nachwuchslenkung in der Zeit nach der Einführung des Vierjahres- plans bis zum Beginn des Krieges	155
a) Die Erste Anordnung zur Durch- führung des Vierjahresplans über die Sicherstellung des Facharbeiternachwuchses vom 7. November 1936	160
b) Die Anordnungen vom 1. März 1938	171
1) Die Anordnung über die Meldung Schulentlassener vom 1. März 1938	174
2) Die Anordnung zur Änderung der Anordnung über die Verteilung von Arbeitskräften in der Fassung vom 1. März 1938	175
c) Die Nachwuchspläne	186
d) Die Berufslenkung der weiblichen Jugend	199
3. Die Nachwuchslenkung im Kriege	211

	Seite
III. Die Berufsausbildung in Handel und Gewerbe	234
A. Die Berufsausbildung in der Industrie	234
1. Die ordnungsrechtliche Ausgestaltung der industriellen Berufsausbildung	240
a) Der Lehrvertrag	241
b) Die Lehrlingsrolle	263
2. Die inhaltliche Ausgestaltung der industriellen Berufsausbildung	273
/ Exkurs: Der Deutsche Ausschuß für Technisches Schulwesen	275
a) Die berufskundlichen Arbeiten des Deutschen Ausschusses für Technisches Schulwesen	281
1) Die Berufskunde	287
2) Die Berufsabgrenzung	288
3) Das Berufsbild	289
4) Die Berufseignungsanforderungen	291
5) Der Berufsbildungsplan	294
6) Die Lehrgänge	295
7) Die Prüfungsanforderungen	296
8) Das Werkarbeitsbuch	306
b) Die verschiedenen Formen der industriellen Berufsausbildung	309
c) Das Prüfungswesen	339
3. Das industrielle Anlernwesen	371
a) Anlernvertrag und Anlernrolle	374
b) Die Anlernberufe	377
c) Abschlußprüfungen in Anlernberufen	384
B. Die Berufsausbildung im Handwerk	397
1. Die ordnungsrechtliche Neugestaltung der Berufsausbildung im Handwerk	400
a) Die Ausbildungsbefugnis	401
b) Die Lehrlingshöchstzahlen	406
c) Der Lehrvertrag	412
d) Die Lehrlingsrolle	418
e) Der Lehrlingswart	420

2. Die inhaltliche Neugestaltung der handwerklichen Berufsausbildung	423
a) Die Fachlichen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens	426
b) Die Charakteristik der handwerklichen Berufsausbildung	433
c) Die Zwischenprüfungen	444
d) Die Gesellenprüfungen	447
C. Die kaufmännische Berufsausbildung	456
X 1. Die ordnungsrechtliche Ausgestaltung der kaufmännischen Berufsausbildung	458
2. Die inhaltliche Ausgestaltung der kaufmännischen Berufsausbildung	462
a) Die Berufsausbildung in Büroberufen	463
b) Die Berufsausbildung im Einzelhandel	470
c) Die Kaufmannsgehilfenprüfungen	483
IV. Der Reichsberufswettkampf als Beitrag der nationalsozialistischen Bewegung zur Berufsausbildung im Dritten Reich	496
A. Das Ziel des Reichsberufswettkampfes	498
B. Die Organisation des Reichsberufswettkampfes	507
C. Die Durchführung des Reichsberufswettkampfes	513
D. Die Aufgaben im Reichsberufswettkampf	519
E. Die Ergebnisse des Reichsberufswettkampfes	529
V. Das Berufsschulwesen als theoretischer Teil der gewerblichen und kaufmännischen Berufsausbildung im Dritten Reich	546
A. Die Berufsschul- und Wirtschaftspädagogik Friedrich Felds	549
1. Die ursprüngliche Berufsschul- und Wirtschaftspädagogik Friedrich Felds	550
2. Die Anpassung der Berufsschul- und Wirtschaftspädagogik Friedrich Felds an den Nationalsozialismus	558

	Seite
B. Die Situation der berufs- bildenden Schulen Anfang der dreißiger Jahre	569
C. Die Organisation des Berufsschulwesens	575
1. Berufsschularten	576
2. Die Berufsschulpflicht	590
3. Aufsicht, Trägerschaft und Finanzierung des Berufs- schulwesens	594
D. Der Unterricht an den Berufsschulen	609
1. Die Unterrichtszeit an den Berufsschulen	615
2. Der fachkundliche Unterricht	619
3. Maßnahmen für einen praxis- nahen Unterricht	631
4. Der staatsbürgerliche Unterricht	640
E. Die Lehrkräfte an den Berufsschulen	655
F. Die Situation der Berufsschulen im Zweiten Weltkrieg	681
VI. Die Berufsausbildung im Dritten Reich im Spannungsfeld der Beziehungen von Industrie und Handwerk zu Partei und Staat	689
VII. Schlußbetrachtung	740
VIII. Quellen-und Literaturverzeichnis	754